

Jaun | 23.05.2015

Die Käsereigenossenschaft legt die Pläne für die neue Käserei auf



Die Jauner liefern ihre Milch nach Charmey. Mit dem Bau einer neuen Käserei soll sich dies wieder ändern. Nun liegt das Gesuch für die Baubewilligung auf.

Die Käsereigenossenschaft Jaun und Umgebung ist unter Druck: Die Sortenorganisation des Gruyère AOP (IPG) fordert von ihr, dass sie den Neubau der geplanten Käserei mit Käsereifungslager bis zum 1. Januar 2018 abgeschlossen hat und die neue Käserei in Betrieb nimmt. Denn die IPG setzt sich für eine dezentrale Produktion ein und will im Jauntal zwei Käsereien haben, die Gruyère AOP produzieren. Wegen eines Streits der Käsereigenossenschaft mit ihrem ehemaligen Käser liefern die Jauner ihre Milch seit dem 1. Januar 2015 nun aber nach Charmey (die FN berichteten). Die Käserei in Jaun wird zurzeit nicht benutzt, weil die Genossenschaft keinen Nachfolger für den Käser finden konnte, dem sie gekündigt hatte.

Auf Hilfe angewiesen

Von einem Neubau einer Käserei auf dem Gelände der ehemaligen Sägerei in Jaun spricht die Käsereigenossenschaft schon seit einigen Jahren. Denn die alte Käserei ist zu klein geworden und hat zudem keinen eigenen Käsekeller. Jetzt liegen das Baugesuch und zugleich das

Abbruchgesuch für die alte Sägerei öffentlich auf, wie dem aktuellen Amtsblatt zu entnehmen ist. «So war es vorgesehen und den Mitgliedern kommuniziert worden», sagt Genossenschaftspräsident Michael Cottier auf Anfrage. Das Projekt beinhalte eine Käserei für eine Verarbeitungsmenge von 2,15 Millionen Kilogramm Milch pro Jahr, einen Verkaufsladen und einen Käsekeller. Die Investitionen würden sich wie bereits angekündigt auf rund 4,5 Millionen Franken belaufen. Die Sortenorganisation beteiligt sich finanziell nicht am Neubau. Die Genossenschaft kann jedoch von Bund und Kanton Investitionskredite und Subventionen erwarten. «Darauf sind wir auch angewiesen», sagt Cottier.

Kein Restaurant mehr

Wie der Terminplan der Käseigenossenschaft weiter aussieht, will Michael Cottier nicht preisgeben. Eine Fertigstellung des Neubaus bis Anfang 2018 sei realistisch, antwortet er auf die entsprechende Frage. Nicht mehr Teil des Projekts ist ein Restaurant, das in Zusammenarbeit mit der Jaun-Gastlosen Bergbahnen AG geplant gewesen wäre (siehe Kasten).

Bis die neue Käserei steht, liefern die 23 Produzenten ihre Milch weiterhin nach Charmey. Will die Käseigenossenschaft Jaun ihr Gruyère-Kontingent auch in Zukunft behalten, muss sie den Neubau pünktlich realisiert haben. Das Interesse daran dürfte gross sein, denn ein Verlust des Gruyère-Kontingents hat grosse finanzielle Einbussen zur Folge.

Restaurant: Zusammenarbeit ist geplatzt

Die Jaun-Gastlosen Bergbahnen AG war an einem gemeinsamen Projekt mit der Käseigenossenschaft interessiert, weil sie im selben Bereich – beim Parkplatz der Sesselbahn – ein Restaurant als Ersatz für die Buvette Oberbach plant. Daraus wird jetzt aber nichts, wie Jean-Claude Schuwey, Präsident der Bahnen, auf Anfrage bestätigt. Die Bauern seien nicht so Feuer und Flamme gewesen für das Projekt wie der Vorstand der Genossenschaft, so Schuwey. Diesen Entscheid gelte es zu akzeptieren. Die Bahnen würden nun ein eigenes, bescheideneres Projekt auf ihrem eigenen Land beim Parkplatz planen. ak

Autor: Karin Aebischer